

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 757

Freitag, 30. November 2012

WIR ÖFFNEN...



... DIE FENSTER DER ZEIT



Tina (13) & Kevin (15)

Wir sind die Klasse 4D der Schule BRG Pichelmayergasse. Mit Begeisterung haben wir diese Zeitung entworfen. Die folgenden Themen sind enthalten: „Demokratie & Wahlrecht“, „Regierung“, „Die Verfassung“, „Demokratische Republik“, „Gewaltentrennung“ und „Parlament & Gesetze“. Wir hoffen, dass diese Zeitung sehr informativ ist und viele Fragen dadurch geklärt sind.

Mit freundlichen Grüßen, die Redaktion.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATISCHE REPUBLIK

**Das Wort Republik kommt vom lateinischen Wort „res publica“ und bedeutet „öffentliche Sache“.
In einer Republik wählen alle BürgerInnen aus ihrer Mitte das Staatsoberhaupt.**

Am 12. November 1918 wurde die erste Republik „Deutschösterreich“ gegründet. Das war nur möglich, weil Kaiser Karl der 1. einen Tag davor auf sein Amt verzichtete. In einer Republik gibt es nämlich keinen Kaiser/ keine Kaiserin, denn das Recht geht vom Volk aus. 1918 zerfiel die österreichisch-ungarische Monarchie. Dadurch erhielt Österreich da-

mals die Grenzen, die es heute hat. In der neuen Republik mussten viele Dinge neu geordnet werden, die zu Kaiserzeiten anders waren, z. B. die Polizei und das Militär.

In Österreich sind Bauern und Bäuerinnen, aber auch ArbeiterInnen wichtig, deshalb habe ich einen Hammer und eine Sichel in meinen Flügeln. Die Sichel steht für die Bauernschaft, der Hammer für die Arbeiterschaft. Als noch der Kaiser regierte, hatten die Bauern und Bäuerinnen und ArbeiterInnen wenig zu sagen.

Wenn ihr mich nicht wollt, dann gehe ich halt. Ihr werdet schon sehen, was ihr davon habt. Österreich ist mir jetzt sowieso viel zu klein, ich geh auf eine Insel.

Mein Opa ist 1912 geboren und wäre dieses Jahr, wenn er noch leben würde, 100 Jahre alt geworden. In seiner Kindheit war Österreich noch eine Monarchie.



Der Adler ist das Symbol der Republik und steht für die Freiheit und Gleichberechtigung aller BürgerInnen.

Matthias (13), Thiemo (13), Hannah (14), Jasmin (13)

VERLAUF DER REGIERUNGSFORMEN IN ÖSTERREICH

Die Regierung, der Nationalrat, der Bundesrat oder das Volk (durch ein Volksbegehren) können Gesetze vorschlagen, welche das Parlament beschließt oder nicht. Die Bundesregierung muss die Gesetze umsetzen. Die Bundesregierung besteht aus BundeskanzlerIn, VizekanzlerIn und MinisterInnen. Jede/r Minister/in hat sein eigenes Aufgabengebiet (z. B. der Außenminister ist zuständig für den Kontakt zu anderen Ländern).

Wie wurde aus der demokratischen Republik eine Diktatur?

Engelbert Dollfuß schaffte 1933 das Parlament ab und änderte die Verfassung. Der Unterschied war, dass die Abgeordneten nicht gewählt wurden und das sogenannte „Haus der Bundesgesetzgebung“, wie das Parlament unter Dollfuß genannt wurde, durfte die von Dollfuß vorgeschlagenen Gesetze nur unverändert annehmen oder ablehnen.

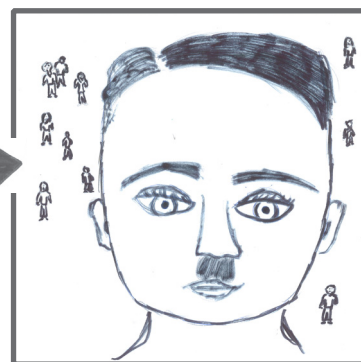


Eine demokratische Regierung wird vom Volk gewählt und vom Parlament kontrolliert.

Somit gab es in Österreich auch keine Demokratie mehr. Bei einem Putschversuch der NSDAP (= nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei) im Juli 1934 wurde Bundeskanzler Dollfuß ermordet. Kurt Schuschnigg war sein Nachfolger. Durch gezielte Propaganda und Versprechungen wurde das Volk beeinflusst, damit Österreich nationalsozialistisch wird und so-

mit für den „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland war. Ab 1938 war Österreich Teil der nationalsozialistischen Diktatur und wurde autoritär regiert.

Was ist der Unterschied zwischen einer Demokratie und einer Diktatur?



Bei einer autoritären Regierung herrscht ein einziger, das Volk kann nicht mitbestimmen.

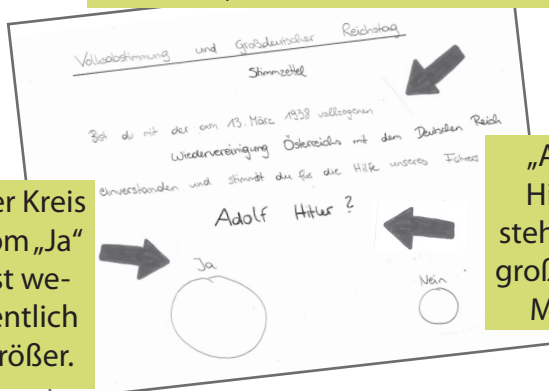
Diktatur: Der Diktator stützt seine Macht mithilfe des Militärs und der Polizei. Es gibt kein Parlament und keine Pressefreiheit. Darum ist es leicht, das Volk zu manipulieren und zu beeinflussen.

Demokratie: Das Volk wählt, es gibt ein von der Regierung unabhängiges Parlament und eine Verfassung, in

der steht, dass das Volk Rechte hat, wie z. B. seine eigene Meinung zu sagen. Die Pressefreiheit ist sehr wichtig in der Demokratie.

Gezielte Propaganda, auch auf dem Stimmzettel zur Volksabstimmung für die „Wiedervereinigung“ Österreichs mit dem Deutschen Reich.

Suggestivfrage: „Bist du ... einverstanden mit ... und stimmst du für ...?“ Das ist keine objektive Frage, sondern legt nahe, was man antworten soll.



Der Kreis vom „Ja“ ist wesentlich größer.

„Adolf Hitler“ steht ganz groß in der Mitte.

Mein Großvater wurde 1943 geboren! Er erlebte das Ende der nationalsozialistischen Diktatur!



Pascal, Branka, Valentina & Philipp (13)

DIE VERFASSUNG

In der Verfassung sind die Hauptgesetze eines Staates niedergeschrieben. Auf diesen Gesetzen sind alle anderen Gesetze aufgebaut. Die Verfassung für Österreich wurde von Hans Kelsen im Jahre 1920 geschrieben. Vieles, was er sich damals überlegt hat, hat bis heute Gültigkeit.

Hans Kelsen wurde 1881 in Prag geboren. Er war Jurist und Rechtsgelehrter. Als 1918 Österreich zum ersten Mal eine Repu-

blik wurde, mussten viele Dinge neu geregelt werden. Die Leute mussten sich überlegen, wie der neue Staat funktionieren kann.

Der damalige Staatskanzler Karl Renner hatte 1919 Hans Kelsen beauftragt, die Verfassung auszu-



Hans Kelsen hat schon 1920 in der Verfassung verankert, dass es Volksabstimmungen geben soll, damit BürgerInnen direkt in der Politik mitreden können.



Was steht denn heute in der Verfassung?

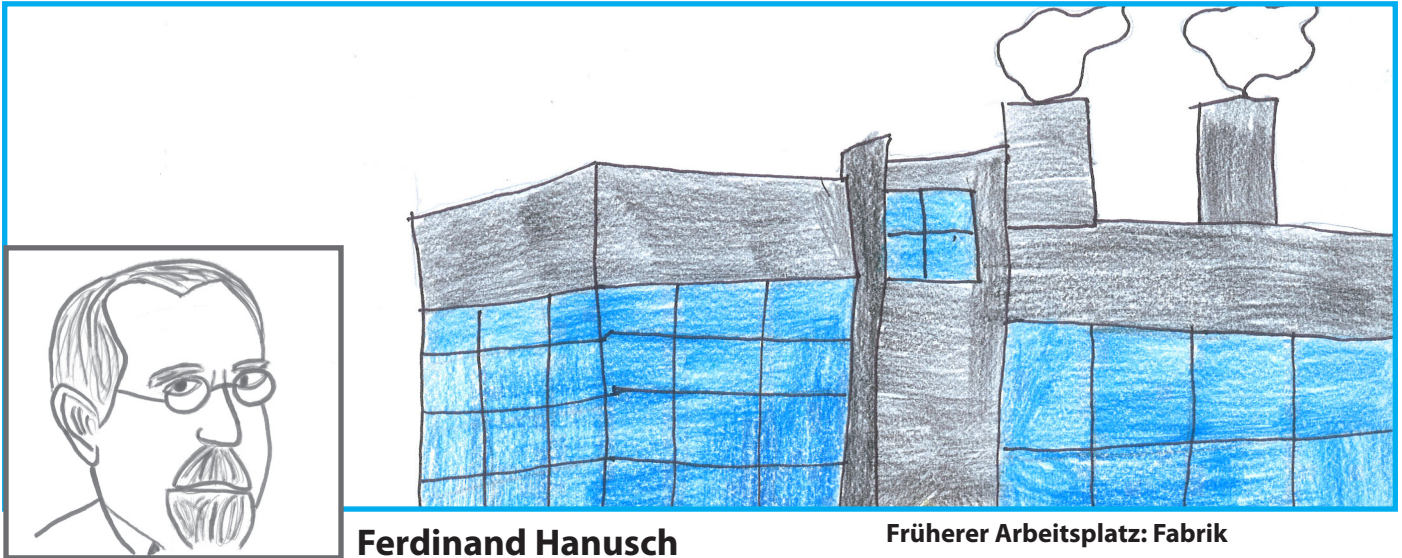
Die Verfassungsänderungen kommen nicht so oft vor, weil die Verfassung nicht so leicht zu ändern ist. 2007 jedoch wurde das Wahlrecht geändert. Seitdem dürfen wir ab 16 Jahren wählen!



Markus (14), Alex (14), Jürgen (13), Sanja (13)

DER MANN, DER ALLES VERÄNDERTE

Das Parlament ist sehr wichtig in der Demokratie, denn dort wird über die Gesetze abgestimmt. Es gibt zwei Kammern - Nationalrat und Bundesrat. Ganz wichtige Gesetze der ersten Republik gehen auf Ferdinand Hanusch zurück. So könnte heute sein offizielles Profil in einem sozialen Netzwerk aussehen.



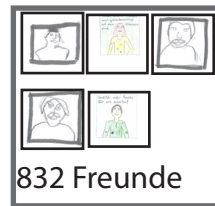
Ferdinand Hanusch


Früherer Arbeitsplatz: Fabrik

Geboren am: 9. November 1866
 Derzeitige Arbeit: Sozialminister (sozialdemokratisch)
 Beziehungsstatus: In einer Beziehung
 Derzeitiger Wohnort: Vienna, Austria
 Lieblingszitat: „Es kann keiner gerecht sein, der nicht menschlich ist.“ (Luc de Clapiers)

FreundIn hinzufügen

Nachricht senden





Ferdinand Hanusch
 1918, 13.25 Uhr
 Ich habe die neuen Sozialgesetze ausgearbeitet, die werden die Lebensverhältnisse der ArbeiterInnen verbessern: z. B. die Arbeitslosenversicherung, die Sonn- und Feiertagsruhe, das Arbeitsurlaubsgesetz und das Betriebsgesetz! YOLO :D

Gefällt mir-
Kommentieren

27 Personen gefällt das.



Franz Müller: Yeah, mehr freie Tage!
vor 30 Minuten



Jakob Reumann: Du hast vergessen mich zu makieren! :(Ich war doch auch dabei...
vor 25 Minuten via Handy



Anna Bauer: Super Idee!!!
vor 20 Minuten via Handy



Ferdinand Hanusch: Ich weiß, ich bin halt sehr sozial. ;)
vor 8 Minuten via Handy

Von den neuen Sozialgesetzen waren unsere Großeltern betroffen - sie sind bis heute eine wichtige Sache!



Claudia (14), Katarina (13), Daniel (13), Melanie (13), Armin (13)

DIE GEWALTENTRENNUNG IN EINEM STAAT

Die Macht wird in einer demokratischen Republik wie Österreich in drei Gruppen geteilt, um eine Diktatur zu verhindern. Die gesetzgebende Legislative beschließt die Gesetze im Nationalrat und Bundesrat. An der Spitze der Exekutive (ausführende Verwaltung) steht die Regierung. Die unabhängigen RichterInnen (Judikative) verurteilen Menschen, die Gesetze nicht beachten/einhalten.

Welche Folgen hat eine nichtfunktionierende Gewaltentrennung? Es entsteht eine autoritäre Regierung wie im Jahr 1933 unter Engelbert Dollfuß:

Im März 1933 traten die drei Nationalratspräsidenten zurück. Das nahm Dollfuß, der sich zurzeit in der Regierung befand, zum Anlass, um von einer „Selbstausschaltung des Parlaments“ zu sprechen. Es wurde zwar eine Sitzung des Parlaments einberufen, diese wurde jedoch von Dollfuß mit Polizeigewalt verhindert. In der Folge regierte Dollfuß alleine und ohne Parlament. Mithilfe eines Gesetzes, das noch aus der Monarchie stammte, errichtete Dollfuß eine autoritäre Regierungsdiktatur, welche bis 30. April 1934 andauerte. Diese Regierungsform besiegte den Parlamentarismus und beschnitt die Rechte der politischen Opposition und der Bürge-

rinnen und Bürger immer weiter, und war durch die Einführung der Pressezensur, die Einschränkung des Versammlungsrechtes und des Streikrechtes, durch die Wiedereinführung der Standesgerichtsbarkeit und der Todesstrafe, die Auflösung des republikanischen Schutzbundes und das Verbot einer kommunistischen Partei sowie der NSDAP und der Abhängigkeit der Gerichte von der Regierung. Es wurden nur Informationen verbreitet, die der Ideologie der herrschenden Regierung entsprachen (Propaganda). Im Jahr 1934 wurde Engelbert Dollfuß im Bundeskanzleramt in Wien ermordet.

Die Folgen einer nichtfunktionierenden Gewaltentrennung können also zum Beispiel eine autoritäre Regierung oder gar ein Bürgerkrieg (wie im Jahr 1934) sein.

Dieser Comic zeigt die Ereignisse im Jahr 1933...



Die Polizei versperrt den Eingang des Parlaments.

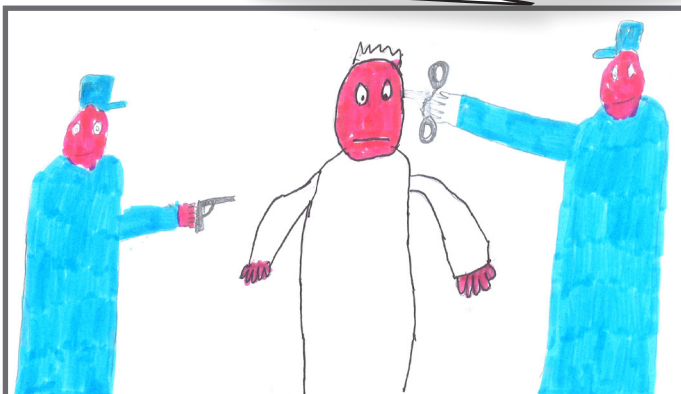


Auch den Abgeordneten blieben die Türen verschlossen.



Sie fragen nach, warum.

Ihr seid festgenommen!



Die Abgeordneten wurden festgenommen.

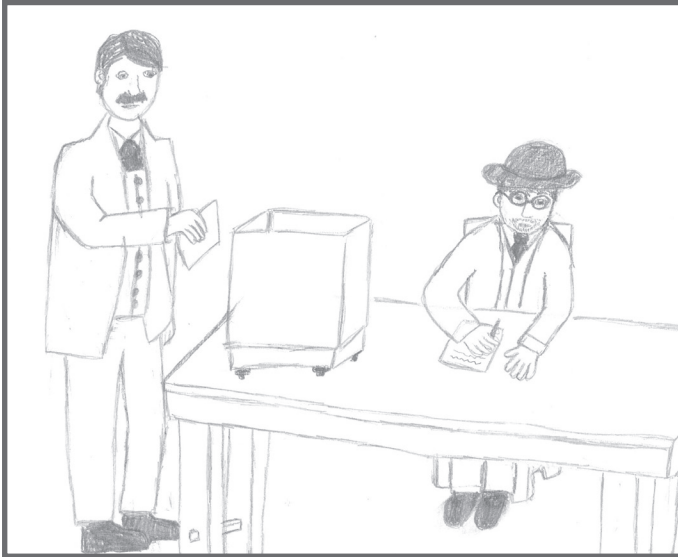
Mein Großvater wurde 1939 geboren, zu dieser Zeit herrschte keine Gewaltentrennung.



Daniela (13), David (14), Alexander (13) und Kevin (15)

WAHLRECHT VON EINST BIS JETZT

Demokratie heißt, dass das Volk mitbestimmen darf - das bedeutet Herrschaft des Volkes. Das Wahlrecht besagt, dass man mitbestimmen darf, indem man z. B. wählen geht. Es beruht auf Freiwilligkeit und es gibt ein Wahlgeheimnis. Seit 2007 dürfen Jugendliche schon ab dem 16. Lebensjahr wählen (nicht mehr ab 18). Das war aber in Österreich nicht immer so...



Der typische Wähler von früher. Alter: 21 und älter, männlich



Die Wählerin, der Wähler von heute. Alter: 16, männlich und weiblich

Im Laufe der Zeit hat sich in Österreich im Bezug auf das Wahlrecht sehr viel verändert.

Vor ca. 160 Jahren war Österreich noch eine Monarchie und es gab ganz andere Gesetze als heute. Zum Beispiel durften damals nur reiche Leute (Adelige und Großgrundbesitzer) und von denen auch nur die Männer wählen gehen. Das waren aber nur sehr wenige Leute (6% der Bevölkerung). Um an den Wahlen teilnehmen zu können, musste man bereits 24 Jahre alt sein. Ab 1918 änderte sich Einiges. In diesem Jahr wurde bestimmt, dass es Frauen und Männern schon ab dem 21. Lebensjahr erlaubt war, zu wählen. Das allgemeine Wahlrecht wurde eingeführt. Das heißt, dass es jedem Staatsbürger frei steht zu entscheiden, wen er wählt. Bei der Wahl ist es wichtig, dass jeder seine eigene Meinung frei äußern kann (durch Wahl) und dass man nicht beeinflusst werden darf. Wahlen müssen geheim sein, das bedeutet, dass niemand außer einem selbst weiß, wen man wählt. Die, durch die vielen Toten während des ersten Weltkrieges (vorallem unter den Männern) dezimierte Bevölkerung hatte durch die Senkung des Wahlalters mit einem Schlag wieder viel mehr Wahlberechtigte. Am 16. Februar 1919 war es endlich soweit: es fand die erste Wahl

statt, bei der auch Frauen(!) wählen durften. Dieses Ereignis war ein bedeutender Schritt für Österreich. Bis heute dürfen Frauen in einigen Ländern leider immer noch nicht wählen.

Lange Zeit in der zweiten Republik durfte man dann mit 18 Jahren wählen. Bis vor fünf Jahren hat Österreich dieses Gesetz beibehalten. Ab diesem Zeitpunkt durfte man ab dem 16. Lebensjahr mitbestimmen.

Heute dürfen wir mit sechzehn wählen, unsere Urgroßmütter durften das nicht!



Mark, Leni, Felli, Dajana (13)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4D, BRG Pichelmayergasse 1, 1100 Wien